



Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH)

Die „Gefährdete Nutztier rasse des Jahres 2022 - Das Walachenschaf“



Vielfältig und attraktiv sind die Walachenschafe – hier Mutterschaf und Bock

Das Walachenschaf - eine Schafrasse mit Tradition

Die extrem vom Aussterben bedrohte und auf der Roten Liste der GEH geführte Rasse „Walachenschaf“ wird „Gefährdete Nutztier rasse des Jahres 2022“. Walachenschafe stammen aus dem Karpatenbogen, wo sie noch im vergangenen Jahrhundert von den walachischen Hirten als Dreinutzungsschaf gehalten wurden. In den 70er/80er Jahren des letzten Jahrhunderts fand durch Einkreuzung leistungsfähigerer Rassen eine Umzüchtung zum modernen Walachenschaf (Valaska) statt und der ursprüngliche Typ wurde fast vollständig verdrängt. In einer gemeinsamen Anstrengung von tschechischen Züchtern, der GEH und der schweizerischen Pro Specie Rara konnte eine Restpopulation erhalten werden, die den Grundstock des heutigen Bestandes bildet.

Optisch bestechen Walachenschafe durch das lebhaft unterschiedliche Erscheinungsbild, die mächtigen Hörner der Böcke, die bei den Mutterschafen zierlicher ausfallen und durch die lang abwachsende Wolle, die zumeist weiß, seltener auch schwarz oder grau ist. Mit rund 40 bis 55 kg bei den Müttern und 55 bis 75 kg Lebendgewicht der Böcke sind sie den leichteren Typen der Schafrassen zuzuordnen. Die Fleischqualität der Schlachtkörper ist ausgezeichnet.

Bundesweit ist die GEH mit rund 30 Züchterinnen und Züchtern vernetzt, die gesamt etwas über 500 Walachenschafe halten. Für den internationalen Austausch mit den Ursprungsländern der Tschechischen- und der Slowakischen Republik stellt der deutsche Bestand an Walachenschafen eine wichtige Population dar. Der Gesamtbestand in den vier Ländern beläuft sich auf 2500 Tiere.

Walachenschafe werden im Nebenerwerb oder im Hobby gehalten, auch in Tierparks sind die attraktiven Tiere vertreten. Einsatzgebiete sind vor allem in der Landschaftspflege, wozu sie exzellent geeignet sind. Trotz ihres eher scheuen Wesens und der Hörner werden die charakterstarken Walachenschafe auch gerne in der tiergestützten Intervention eingesetzt.

Ziel der Walachenzüchtern bei der Präsentation der Walachenschafe zur „Gefährdeten Nutztier rasse des Jahres 2022“ ist es, die schönen Tiere weiter bekannt zu machen und weitere Interessierte zu gewinnen sowie über Öffentlichkeitsarbeit auch von ursprünglichen Walachenschafen in anderen Ländern, z. B. Polen oder der Ukraine, zu erfahren.

Kontakt:

Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH), Walburger Str. 2, 37213 Witzenhausen, Tel.: 05542-1864, E-Mail: info@g-e-h.de, www.g-e-h.de

GEH-Rassebetreuerin: Christel Simantke, E-Mail: simantke@g-e-h.de